

Wir bedanken uns herzlich bei *Katrin Failenschmid DGKS,BCN* (Gynäkologie - Brustgesundheitszentrum an der Gynäkologie mit Geburtshilfe der Klinik Hietzing mit neurologischem Zentrum Rosenhügel) für die Erstellung der Basis dieses Glossars!

Dieses Glossar erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ergänzungen sind jederzeit möglich. Roche unternimmt zwar alles, um exakte und aktuelle Information bereitzustellen, doch leisten wir weder ausdrücklich noch stillschweigend irgendwelche Gewähr oder Garantie für die Genauigkeit und Vollständigkeit der Information und lehnen jegliche Haftung für die Verwendung ab.

A

Ablatio mammae (Mastektomie) operative Entfernung der Brust / Brustamputation

ACR - Dichtetyp eine vom American College of Radiology (ACR) entwickelte Einteilung der Brustdichte.

- ACR 1 nahezu ausschließlich Fettgewebe (Drüsenanteil < 25%)
- ACR 2 verstreute Bezirke aus Drüsen- und Bindegewebe (Drüsenanteil 25-50%)
- ACR 3 relativ dichtes Gewebe (Drüsenanteil 51-75%)
- ACR 4 extrem dichtes Gewebe (Drüsenanteil > 75%)

Die Bedeutung des Dichtetyps für die Mammographie liegt darin, dass die Empfindlichkeit der Mammographie für die Entdeckung von verdächtigen Veränderungen mit zunehmendem Dichtegrad sinkt.

Adjuvante Therapie Therapie die zusätzlich zur Operation unterstützend durchgeführt wird – z.B. Chemotherapie oder antihormonelle Therapie nach einem operativen Eingriff.

Alopezie Haarausfall, Haarlosigkeit; Begleiterscheinung von manchen Chemotherapien

Alopecia actinica strahlenbedingter Haarausfall

Anämie Blutarmut, also Mangel an roten Blutkörperchen oder Verminderung des Gehaltes an rotem Blutfarbstoff (Hämoglobin Hb-wert).

Androgen Hormon, das die Entwicklung der männlichen Geschlechtsmerkmale steuert. Dieses wird auch bei Frauen (in den Eierstöcken) produziert und dient als Vorläufersubstanz zur Bildung des weiblichen Geschlechtshormones Östrogen.

Angioinvasion die Eigenschaft eines Tumors, in Blutgefäße einzudringen. Eine Angioinvasion ist kein gutes Vorzeichen, da sie das Entstehen von Fernmetastasen begünstigen kann.

Anthrazykline Medikamentenklasse, die auch zur Brustkrebsbehandlung eingesetzt wird; greifen in die Zellteilung ein. Aufgrund des schnellen Wachstums von Krebszellen werden diese durch Anthrazykline stärker gestört als gesunde Zellen.

Antiemetika Medikamente, die Übelkeit und Erbrechen verhindern bzw. abschwächen.

Antihormonelle Therapie Ca. 2/3 aller bösartigen Brusttumore benötigen das weibliche Geschlechtshormon Östrogen (wird in den Eierstöcken gebildet sowie im Gewebe (Muskel und Fettgewebe) um wachsen zu können. Antihormonelle Therapie verlangsamt das Tumorwachstum. Dabei wird nicht die Östrogenproduktion gestoppt, sondern die Wirkung von Östrogen auf die Tumorzellen blockiert. Das Medikament besetzt die Rezeptoren der hormonabhängigen Tumorzellen. Somit kann das Östrogen nicht mehr andocken und seine wachstumsfördernde Wirkung auf den Tumor nicht mehr entfalten.

Axilla, axillär Achselhöhle, in der Achselhöhle

B

Benigne / Benigen gutartig

Biopsie / Stanze Gewinnung von Gewebeproben mittels einer Nadel

BET Brusterhaltende Therapie; brusterhaltende Operation

BI-RADS - Breast Imaging Report AND Data System; Klassifikation des radiologischen Befundes der Mammographie.

- BIRADS 0 unklarer Befund, weitere Abklärung erforderlich.
- BIRADS 1 Mammographie ohne Auffälligkeit, normaler Befund.
- BIRADS 2 gutartiger Befund, keine weitere Abklärung erforderlich.
- BIRADS 3 mit hoher Wahrscheinlichkeit gutartiger Befund, Kontrolle in 6 Monaten empfohlen.
- BIRADS 4 verdächtige Veränderung, eine stanzbiopsische Abklärung ist indiziert (ratsam).
- BIRADS 5 hochgradiger Verdacht einer bösartigen Erkrankung, stanzbiopsische Abklärung unbedingt erforderlich.
- BIRADS 6 Brustkrebs bereits histologisch diagnostiziert.

Bisphosphonate Medikamentengruppe zur Behandlung von Osteoporose

C

Carcinoma in situ ein sehr frühes Stadium von Brustkrebs, ohne Wachstum in die Umgebung (nicht invasiv).

Caudal – Kaudal bedeutet "zum Steißbein hin" orientiert. Das Gegenteil von kaudal ist kranial.

Chemotherapie Behandlungsoption bei Tumorerkrankungen; Therapie mit Wirkstoffen (Zytostatika), die das Zellwachstum hemmen; Chemotherapien wirken systemisch (auf den gesamten Körper), also auch auf gesunde Zellen, die sich schnell und oft teilen z.B. der Fall bei Haaren und im Bereich der Darm- und Mundschleimhaut. Daher kann es unter einer Chemotherapie zu Haarausfall, Schleimhautentzündungen und/oder Verdauungsproblemen kommen.

Cranial - kranial eine anatomische Richtungsbezeichnung und bedeutet "zum Kopf hin" oder "nach oben hin" orientiert.

Cutis Haut (lat. cutis f – die Haut)

D

Desmoplastisch ein Begriff aus der Pathohistologie, der zur Charakterisierung von Tumoren verwendet wird. Er bedeutet "Bindegewebe bildend".

Dignität biologische Wertigkeit; Gut-oder Bösartigkeit eines Tumors

Dorsal an/auf der Rückseite liegend, rückseitig, zum Rücken hin

duktales Carcinom / Karzinom bösartiger Tumor, der sich in den Milchgängen der Brust entwickelt.

Dysphagie Schmerzen und Beschwerden beim Schlucken

Dysplasie Fehlentwicklung von Zellen; Vorstufe zu Krebs

E

Echoarm (vgl. hypoechogen) Wenn ein Gewebe auf dem Ultraschallbild dunkel aussieht, dann bezeichnet man dieses Gewebe als echoarm. Ein solches Bild entsteht, wenn das untersuchte Gewebe die Ultraschallwellen nur schwach zurückwirft.

endogen im Körper entstanden

endokrin Bezeichnung für die Funktion von Drüsen, die ihr Sekret (meist Hormone) direkt ins Blut abgeben wie z.B. die Bauchspeicheldrüse das Insulin.

endokrine Therapie antihormonelle Therapie

Enzym im Körper produzierte Eiweißstoffe, die für das Funktionieren vieler Stoffwechselfvorgänge nötig sind z.B. für die Verdauung.

Eosinophil Zellen, Zellbestandteile oder Gewebebestandteile, die sich mit dem sauren Farbstoff Eosin (Tetrabromfluorescein-Natrium) rot-orange bis rosa färben lassen.

Erythrozyten rote Blutkörperchen, für den Transport von Sauerstoff verantwortlich

exogen von außerhalb des Körpers kommend

F

Fatigue Erschöpfungssyndrom, an dem viele Krebspatient:innen leiden und das durch die Erkrankung und/oder Therapie ausgelöst werden kann. Anders als bei normaler Müdigkeit kann Fatigue durch ausreichend Schlaf nicht verbessert werden.

Fernmetastasen Metastasen (Absiedelungen), die sich in einem Organ in einiger Entfernung vom ursprünglichen Krebs (Primärtumor) befinden.

fokal von einem Herd (einer bestimmten Stelle) ausgehend

G

Galaktographie Darstellung der Milchgänge der Brust durch Verabreichung von Kontrastmittel.

Gestagen synthetische (künstlich hergestellte) Variante des natürlichen weiblichen Sexualhormons Progesteron (Gelbkörperhormon). Dieses ist der Gegenspieler von Östrogen. Gestagene kommen in der antihormonellen Therapie zum Einsatz und führen über verschiedenen Stoffwechselschritte zu einer Senkung des Östrogenspiegels im Blut. Zusätzlich blockieren sie die Bildung von Östrogenrezeptoren auf Tumorzellen, was zu einer Hemmung des Tumorwachstums führen kann.

GnRH - Gonadotropin Releasing Hormone; Medikamente, die bei der antihormonellen Therapie zum Einsatz kommen und die Freisetzung von Hormonen hemmen.

Grading Beurteilung des Grades der Veränderung von Tumorzellen

Gray Einheit für die Strahlenenergiedosis (zum Beispiel bei der Strahlentherapie)

H

Hämatogen auf dem Blutweg

Her2/neu humaner epidermaler Wachstums-Rezeptor 2 Rezeptor an der Zelloberfläche; kann bei Fehlfunktion das Tumorwachstum fördern.

Histologie Untersuchung von Gewebeproben, die in sehr dünnen Schnitten auf Objektträgern aufgebracht, gefärbt und unter dem Mikroskop von Patholog:innen beurteilt werden.

Hormonrezeptoren vermitteln bestimmte Signale an die Zellen und lösen damit weitere Prozesse im Zellinneren aus.

Hormonrezeptorstatus Wert bei feingeweblicher histologischer Untersuchung; kann positiv oder negativ sein und ist ein wichtiger Anhaltspunkt für die Therapieentscheidung.

Hyperchromatisch gesteigerte Anfärbbarkeit. Meist bewertet man die Anfärbung der Zellkerne von Tumorzellen.

Hypoechoogen Wenn ein Gewebe auf einem Ultraschallbild dunkler aussieht als seine Umgebung, dann bezeichnet man dieses Gewebe als hypoechoogen. Ein solches Bild entsteht, wenn das Gewebe weniger Ultraschall-Wellen zurückwirft als seine Umgebung.

I

Immunsuppression / Immundefizienz Dämpfung der Funktion des Immunsystems z.B. durch Chemotherapie. Dies kann z.B. eine erhöhte Anfälligkeit für Infekte bedeuten.

Immuntherapie Behandlungen, die das Immunsystem beeinflussen oder unterstützen.

Implantat künstliches Material, das (per Operation) in den Körper eingebracht wird.

Inflammatorisches Carcinom / Karzinom entzündliche Erscheinungsform von (Brust-)Krebs

Interdisziplinär fachübergreifend

Intrakutan in der Haut (gelegen); in die Haut hinein (z. B. von Injektionen)

intravenös in/über eine Vene z.B. Infusion

invasiv gewebverletzend

invasives Wachstum Tumor bricht aus seiner ursprünglichen Begrenzung

Involution Rückbildung des Drüsengewebes

Inzidenz Häufigkeit mit der eine Erkrankung in einem bestimmten Zeitraum neu auftritt.

K

Karzinogene Substanzen oder Faktoren, die die Entstehung und/ oder Entwicklung von Krebs begünstigen., Beispiele sind unter anderem gewisse chemische Substanzen, Lebensmittel, manche Arten von Viren, UV-Strahlung.

Klimakterium Wechseljahre

Kiefernekrosen Aufweichung des Kieferknochens. Der Knochen stirbt an einzelnen Stellen ab. Kann eine Nebenwirkung der Therapie mit Bisphosphonaten sein.

Knochenmetastasen sekundäre bösartige Knochentumore, die durch Absiedelung (Metastasierung) von Krebszellen aus einem Primärtumor entstehen.

Kurativ heilend; kurative Therapie ist auf Heilung ausgerichtet.

L

Lamelle eine dünne Schicht, die sich innerhalb einer Struktur mit immer gleichem Aufbau wiederholt.

Läsion Schädigung oder Verletzung

Lateral seitlich, die Seite betreffend, von der Seite ausgehend

Leukozyten weiße Blutkörperchen; verantwortlich für die Abwehrfunktionen des Körpers

Lipom gutartiger Tumor aus Fettgewebe

Lokalanästhesie örtliche Betäubung

Lokalisation Ortung, Zuordnung zu einer bestimmten Stelle

Lokalrezidiv neuerliches Auftreten/Wachstum des ursprünglichen Tumor im Behandlungsfeld des Primärtumors.

Lymphdrainage Massageform, die den Fluss der Lymphe anregt.

Lymphe wässrige, hellgelbe Flüssigkeit, die in den Lymphgefäßen zirkuliert (Gewebewasser).

Lymphknoten Teil des Lymphsystems, der Gewebewasser (Lymphe) filtert und Erreger, aber auch Tumorzellen abfängt.; Siedeln sich Tumorzellen in einem Lymphknoten an, können diese Zellen zu einer Metastase werden. Daher wird bei einer Brustkrebsoperation der Sentinellymphknoten (Wächterlymphknoten) entfernt, um zu überprüfen, ob dieser befallen ist.

Lymphknotenmetastase Metastase in einem Lymphknoten, meist in der Nähe des ursprünglichen Primärtumors (beim Mammacarcinom zum Beispiel in der Axilla).

lymphogen von einem lymphatischen Organ ausgehend oder durch das Lymphsystem weitergetragen. Bei einer lymphogenen Metastasierung werden Krebszellen über die Lymphgefäße an einen anderen Ort im Körper verschleppt.

Lymphozyten in einem lymphatischen Organ gebildete, besondere Form der weißen Blutkörperchen. Diese spielen eine wichtige Rolle in der gezielten Infektabwehr, aber auch bei der Bekämpfung von Tumorzellen.

Lymphsystem neben dem Blutkreislauf das wichtigste Transportsystem im menschlichen Körper. Es transportiert Nähr- und Abfallstoffe.

M

maligne bösartig

Mamille Brustwarze

Mammotom Gerät zur Biopsie von Tumoren in der Brust unter Röntgenkontrolle, die nur mit Mammographie zu lokalisieren sind; hauptsächlich bei Mikroverkalkungen in der Brust.

Mastektomie operative Entfernung der Brust

Mastopathie zyklusabhängige, gutartige Veränderung des Brustgewebes/gutartige Brustkrankung, bei der es zu Veränderungen des Brustgewebes kommen kann. Oft kommen Symptome wie ein Spannungs- und Schweregefühl in der Brust oder Brustschmerzen vor. Tritt vor allem im Alter zwischen 35 und 50 Jahren auf.

Menarche einsetzende Geschlechtsreife, 1. Regelblutung

Menopause Zeitpunkt der letzten Menstruation / Regelblutung

Mikroverkalkung Kalkablagerung in der Brust, in der Mammographie sichtbar

Monotherapie Behandlung mit nur einem Medikament / einer Substanzgruppe

multiple vielfältig, an vielen Stellen auftretend

N

N. Mammae Neoplasie/Neoplasma (Tumor) der Brust

Neoadjuvante Therapie präoperative Therapie z.B. eine Chemo-, Strahlen- oder Hormontherapie, die vor dem operativen Eingriff stattfindet um den Tumor zu verkleinern und / oder ihn operabel zu machen z.B. um brusterhaltend operieren zu können.

Neoplasma Neubildung des Gewebes, gut- oder bösartig

neural die Nerven betreffend

O

Ödem krankhafte Ansammlung von Flüssigkeit im Gewebe, z.B. durch eine Störung des Lymphabflusses.

Onkogen Gen, dessen Veränderung (Mutation) dazu beiträgt, dass aus einer normalen Zellen eine bösartige Krebszelle wird.

Opiate Substanzen, die ähnlich wirken und aus derselben Substanzfamilie kommen wie Morphine. Sie haben eine starke schmerzstillende Wirkung und werden deshalb zur Schmerztherapie eingesetzt.

Opioide synthetisch hergestellte oder körpereigenen Substanzen, die ähnlich wirken wie Opiate.

Osteoblasten knochenaufbauende Zellen - Zellen im Knochengewebe

Osteoklasten knochenabbauende Zellen - Zellen im Knochengewebe

Osteoporose Knochenschwund; Hormonell bedingte Erkrankung des Knochens, die vorwiegend in zunehmendem Alter (nach der Menopause) auftritt; gekennzeichnet durch Abnahme der Knochendichte durch den übermäßig raschen Abbau der Knochensubstanz.

Östrogen Sexualhormon der Frau. Wird hauptsächlich in den Eierstöcken gebildet, doch auch im Muskel- oder Fettgewebe ist, vor allem nach der Menopause, eine Östrogenbildung möglich. Dort werden sie mit Hilfe des Enzyms Aromatase aus Androgenen zu Östrogen umgewandelt. Östrogene können Tumore, die mit entsprechenden Rezeptoren ausgestattet sind, zu vermehrtem Wachstum anregen.

O-Twist Marker ein Marker wird im Gewebe eingesetzt, um eine Struktur in der Bildgebung (z. B. Mammografie, Ultraschall, MRT, Computertomographie) gut sichtbar zu machen.

Ovarektomie operative Entfernung der Eierstöcke

P

palliativ Schmerz- und Symptom-lindernd. Diese Therapieform wird dann angewandt, wenn eine Heilung der Krebserkrankung nicht (mehr) möglich ist.

Palliativmedizin Begriff für die Behandlung und Betreuung von Menschen mit unheilbarer, weit fortgeschrittener Krankheit.

Palpables Areal unter der Haut fühlbare (oder greifbare, tastbare) Fläche/Stelle

Palpatorisch durch Abtasten, abtastend

Parenchym Organgewebe im Unterschied zum Binde- und Stützgewebe

parenteral den Darm umgehend, z.B. werden bei einer parenteralen Ernährung die Nährstoffe über eine Infusion direkt in den Blutkreislauf abgegeben, sodass der Darm nicht mit dem Transport des Nahrungsbreis, der Verdauung und der Ausscheidung belastet wird.

Pathologie Wissenschaft von Krankheiten und krankhaften Veränderungen

pathologisch krankhaft verändert

Polymorph vielgestaltig, in verschiedenerlei Gestalt, Form vorkommend

Postmenopause Zeit nach der letzten Menstruation, wenn die Eierstöcke keine Hormone mehr produzieren.

postoperativ nach der Operation

präoperativ vor der Operation

Primärtumor zuerst (primär) entstandener Tumor, von welcher Metastasen / Sekundärtumore ausgehen können.

Psychoonkologie befasst sich mit den psychischen und psychosozialen Auswirkungen einer Krebserkrankung und entwickelt Möglichkeiten der Unterstützung und Beratung für die Betroffenen und deren Angehörige.

R

Radiotherapie Strahlentherapie-Behandlung mit isolierten Strahlen

Remission Rückgang der Krankheit

Resektion chirurgische Entfernung von Organen oder Körperteilen

Rezidiv Rückfall; Wiederkehren eines Tumors oder einer Erkrankung nach ihrer zeitweiligen Abheilung.

S

Screening Reihenuntersuchung, systematisches Testverfahren, sich wiederholende Untersuchung mit dem Ziel der Früherkennung von Erkrankungen.

Second opinion Zweitmeinung zu Erstbefund durch eine andere Ärztin/einen anderen Arzt

Sekret /Sekretion Flüssigkeit / Flüssigkeitsabsonderung, z.B. aus der Brustwarze

Sekundärtumor wieder auftretender Tumor nach bereits erlebter Krebserkrankung oder einer Metastase.

Sentinel Node Wächterlymphknoten; so wird der erste Lymphknoten bezeichnet, der als erste Station nach dem Tumor im Lymphstrom durchflossen wird. Ist dieser Lymphknoten nicht befallen, sind auch keine dahinter liegenden Lymphknoten befallen.

Sonographie Ultraschalluntersuchung

Staging Stadieneinteilung; wichtig für die Festlegung der wirksamsten Therapie

Stanzbiopsie Verfahren zur Entnahme von Gewebe (Biopsie) unter Ultraschall

stereotaktische Stanzbiopsie Stanzbiopsie eines Tumors unter Mammographie

Steroidrezeptorexpression Expression (Vorhandensein) von Steroidrezeptoren: Steroidrezeptoren sind Rezeptoren im Inneren der Zellen. Sie sind für die durch Steroidhormone vermittelte Signalübertragung in der Zelle verantwortlich.

Supportivtherapie unterstützende Behandlung, die nicht die Heilung einer Krankheit zum Ziel hat, sondern Symptome lindern und Lebensqualität verbessern soll, z.B. die Behandlung von Übelkeit während einer Chemotherapie.

Szintigraphie bildgebendes Verfahren, bei der ein Kontrastmittel injiziert wird, das durch eine spezielle Technik sichtbar gemacht wird.

T

Targeted Therapy zielgerichtete Therapie / gezielte Krebstherapie; Krebstherapie mit verschiedenen neuen Arzneistoffen, die spezifisch auf bestimmte Eigenarten des Krebsgewebes abzielen z.B. gentechnisch hergestellte Antikörper.

Taxane Medikamentenklasse (Zytostatika, Chemotherapie) zur Brustkrebsbehandlung; Ausgangsstoffe wurden ursprünglich aus den Nadeln verschiedener Eibenarten gewonnen.

Teilresektion operative Entfernung eines Organteiles

Trabekulär Zwei verschiedene Strukturen bilden den Knochen: "fester" (kortikaler) Knochen und "poröser" (trabekulärer) Knochen. Die kortikale Knochenstruktur bildet die äußere Schicht – eine starke, dichte Struktur aus Gewebefasern. Innerhalb dieser äußeren Schicht befindet sich der schwammartige trabekuläre Knochen.

Tumor Anhäufung/Vermehrung von Gewebe z.B. durch Wucherung von Zellen

Tumormarker Eiweißstoffe (Bsp. CEA, CA19-9, CEA 125, PSA), die auf Basis zellulärer Veränderung, von einem Tumor oder an anderen Stellen im Körper als Folge eines Tumors gebildet und in den

Blutkreislauf freigesetzt werden. Ihr Nachweis erfolgt mittels Blutabnahme und ermöglicht gewisse Aussagen über Prognose, Verlauf und ein evtl. Rezidiv.

U

Uterus Gebärmutter

Unifokal auf eine Stelle konzentriert

V

Vaskularisiert mit (Blut-)Gefäßen versehen, z. B. „vaskularisiertes Gewebe“ bedeutet „durch viele Blutgefäße gut durchblutetes Gewebe“.

Z

Zelle biologische Organisationseinheit, aus der nahezu alle bekannten Lebewesen aufgebaut sind. Die kleinste Einheit des Lebens, die autonom zur Fortpflanzung und Selbsterhaltung fähig ist.

Zyste flüssigkeitsgefülltes Gewebesäckchen

Zytologie Lehre vom Aufbau und den Funktionen von Zellen; genutzt z.B. bei zytologischen Untersuchungen (z.B. PAP-Abstrich).

Zytostatika zellwachstumshemmende Substanz; Wirkstoffe, die in der Krebstherapie eingesetzt werden; hemmen Wachstum und Vermehrung von sich schnell und oft teilenden Zellen.